

Im XVI. Jh. entstanden Schwierigkeiten mit der Gutsherrschaft; so wurde dem Konventualen und Pfarrer Johannes Amwalt 1571 von den Beamten des Herrn von Lindegg die Pfarre aufgesagt und die Einkünfte aufgehoben. In der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. hören wir fortwährend von Reibereien zwischen der Pfarre und dem Paulinerstifte Unter-R., das sich seit 1664 sehr der Seelsorge annahm; 1675—1678 laufen immerfort Klagen des Pfarrers Zacharias Segl ein, daß die Pauliner Taufen vollziehen und sogar „extra limites monasterii“ einen Kalvarienberg errichten wollen (Stiftsarchiv St. Florian; s. u. Unter-R.). Seit 1713 wird die Pfarre regelmäßig mit Stiftskonventualen von St. Florian besetzt. Das jetzige Kirchengebäude stammt mit seinem Chore aus der ersten Hälfte des XV. Jhs. Das Langhaus gehört dem XVIII. Jh. an. 1721 und 1722 korrespondieren die Äbte von Göttweig und St. Florian über die Verbesserung der baufälligen Kirche, 1757—1762 finden Arbeiten an der Kirche und am Schulhause statt



Fig. 218 Nieder-Ranna, Kirche mit Brandhof (S. 329)

(Stiftsarchiv St. Florian); 1780 hatte die Kirche fünf konsekrierte Altäre (Hippolytus II 87), von denen aber bald darauf bei der großen Kirchenrestaurierung 1781 und 1782 drei entfernt wurden. 1852 wurde die ganze Kirche inwendig restauriert.

Verbindung eines gotischen Chores mit einem auffallend breiten, flachgedeckten, saalartigen Langhause, das den Eindruck der Adaptierung eines dreischiffigen gotischen Baues erweckt. Vorgelagerter Westturm. Langhaus; Chor; Turm; Anbauten.

Beschreibung.

Gelb verputzter Backsteinbau mit umlaufendem profilierten Sockel aus grauem Steine und hart profiliertem Kranzgesimse (Fig. 218).

Äußeres.

Fig. 218.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront mit Turm in der Mitte. — Im N. und S. je vier Strebepfeiler mit je einer Pultschräge mit Hohlkehle und Rundstab, mit Spitzgiebel und Pultdachung und je drei rundbogig abschließenden Fenstern mit schwach profilierten Fensterstöcken und Keilstein. — O. durch Chor verdeckt. — Ziegelsatteldach.

Langhaus.

Chor: Schmäler als das Langhaus; fünf Strebepfeiler mit je zwei Pultschrägen und Pultdachung; der letzte an der Westseite durch Anbau verdeckt; vier spitzbogige Fenster, eines dreiteilig, die übrigen zweiteilig; mit verschieden geformtem, zum Teil erneutem Maßwerk und abgeschragten Laibungen. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Chor.

Turm: Vierseitig, aus vier durch Gesimse getrennten Geschossen gebildet, mit profiliertem Kranzgesimse. Im S. rechteckiger, einfach gerahmter Eingang; mehrere Mauernischen. Jederseits rundbogiges Schallfenster. Zwiebdach.

Turm.

Anbauten: 1. Sakristei südlich vom Chore; vierseitig, mit einer rechteckigen Tür und zwei rechteckigen Fenstern; Schindelpultdach.

Anbauten.